



Ebbe und Flut Wasserstände an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	6.09	6.37	7.25
HW II	18.44	19.11	19.57
NW I	0.43	1.17	2.18
NW II	13.13	13.47	14.47

Quelle: BSH

Die Top-Klicks bei TAGEBLATT.de am Mittwoch

1. „Strabs“: Das bietet die Stadt den Anliegern an
2. „Strabs“: Kurz vor der Rente tut der Beitrag weh
3. A 26: BI lobt Hamburg und kritisiert die CDU
4. Randy Bülow plant Sportpark in Postmoor
5. Hamburg: Polizei geht gegen falsche Kollegen vor

Kompakt

Schiffahrt

Bergungsexperte zu Gast im Yacht-Club

STADE. Der Nautische Verein Niederelbe lädt für Donnerstag, 16. November, 19 Uhr zu einem Vortrag im Clubhaus des Motor-Yacht-Club Stade am Butendiek 2 ein. Kapitän Peter Meyer berichtet über die Bergung der „APL Panama“ und seinen Beruf als Bergungsinspektor bei Firma Bugsier. (bv)

Kriminalität

Einbrecher im Teichrosenweg

BUXTEHUDE. In Buxtehude im Teichrosenweg sind Tageswohnungseinbrecher zwischen 7.30 und 18.15 Uhr nach dem Aufhebeln eines Fensters in ein Einfamilienhaus eingedrungen und haben es durchsucht. Vermutlich ohne brauchbare Beute konnten die Täter die Flucht antreten. Der Schaden dürfte mehrere Hundert Euro betragen. Hinweise an die Polizei unter 0 41 61 / 64 71 15. (bt)

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert wird heute in:

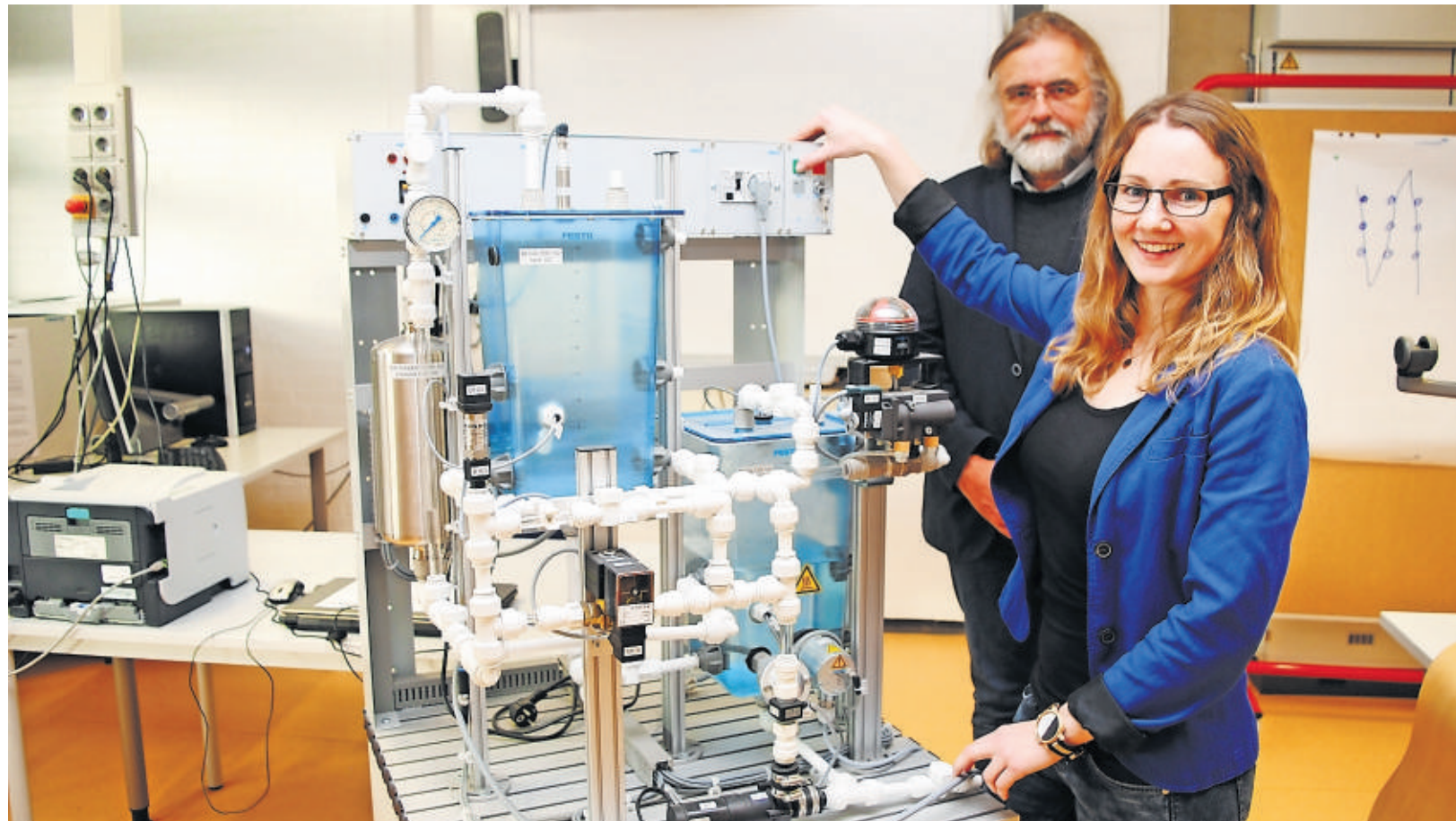
Ahrenmoor-West, Bokel, Döllern, Jork, Hollern, Wetterndorf. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

Hallo, wie geht's?



„Sehr gut. Vor mir liegt ein schöner Abend im Kino mit Bad Moms II.“

Klaus Baumgarten, Aufsichtskraft im Schwedenspeicher-Museum.



BBS-Schulleiter Carsten Schröder und seine neue Lehrerin Lena Niedzballa in ihrem zukünftigen Unterrichtsraum. Noch studiert die 23-Jährige an der Hochschule 21. Nach dem Bachelor in Mechatronik, parallel studiert sie Bildungswissenschaften, wird sie an der Berufsschule unterrichten. Foto Vase

BBS setzt auf Quereinsteigerin

Berufsbildende Schulen und Hochschule kooperieren – Mechatronik-Studentin Lena Niedzballa wird Lehrerin

Von Björn Vasel

BUXTEHUDE. Die Berufsbildenden Schulen (BBS) in Buxtehude gehen neue Wege bei der Bekämpfung des Lehrermangels: In Kooperation mit der Hochschule 21 bilden die BBS jetzt ihren eigenen Nachwuchs aus. Das ist einzigartig in Niedersachsen. Lena Niedzballa (23) ist die Erste. Nach ihrem Bachelor in Mechatronik wird sie ab Mai 2018 an der Berufsschule unterrichten.

„Uns fehlen Lehrkräfte für die gewerblichen Berufe“, sagt der Schulleiter der BBS Buxtehude, Carsten Schröder. Im Bereich der Elektro- und der Metalltechnik sei es „ganz schwierig, Kollegen zu finden“, bei der Farbtechnik gehe es noch so. Deshalb lag es nah, auf Quereinsteiger zu setzen. Das Land Niedersachsen unterstützt das. Nicht nur an den Berufsbildenden Schulen werden Quereinsteiger eingestellt – bei Nachweis eines Studienabschlusses, der sich einer (beruflichen) Fachrichtung zuordnen lässt. Neu ist, dass eine Schule wie die BBS gezielt in einer Kooperation mit einer Hochschule den Nachwuchs über ein duales Studium selbst gewinnt.

Für Schröder ist es wichtig, dass neue Kollegen zur Schule passen. „Ein herausragender

Ingenieur, der in Buxtehude das erste Mal richtig vor Schülern steht und nicht mit ihnen umgehen kann, nützt uns nichts“, sagt Schröder. Schule benötige Fachleute mit pädagogischen Fähigkeiten, die Wissen und Erfahrung vermitteln könnten. Und so kam ihnen die Idee zu einem Buxtehuder Modell – absegnen von der Landesschulbehörde. „Es gab keine Vorschrift dafür“, sagt Schröder. Er suchte den Kontakt zur Hochschule 21. Das lag nahe.

Denn BBS und Hochschule kooperieren bereits seit einigen Jahren im Bereich Mechatronik und Gesundheit. Und so wurden die Berufsbildenden Schulen Buxtehude zu einem der 850 Praxispartner der Hochschule – im Bereich des dualen Studiengangs Mechatronik, eine Kombination aus Informatik, Maschinenbau

und Elektrotechnik. An diesem Punkt kam Lena Niedzballa ins Spiel.

Diese hatte bereits während ihrer Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin – bei Tesmer (Mercedes-Benz) in Buxtehude – an der Konopkastraße die Schulbank gedrückt. Damit nicht genug. Parallel zur Berufsschule und der dreieinhalbjährigen Ausbildung machte sie in einem Abendkurs an der BBS ihre Fachhochschulreife – abends und am Wochenende. „Sie hat unsere Schule von Grund auf kennengelernt“, sagt Schröder. Sie passe gut ins Kollegium, 100 Lehrer gibt es. Damit war sie die richtige Kandidatin: „Sie hat das Potenzial.“

„Ich fand die Idee, Lehrerin zu werden, gar nicht so absurd“, sagt Niedzballa. Sie habe „immer etwas mit Menschen machen wollen“. Mittlerweile studiert sie im siebten Semester an der Hochschule. In den Praxisphasen richtet sie die Technik für den Unterricht ein, die BBS haben Maschinen und Mechatronik-Module wie die Industrie. Außerdem springt sie als Co-Lehrerin ein, so Schröder, „sie ist schon jetzt eine wichtige Fachkraft“.

Die BBS zahlt ihr Studiengebühren und Aufwandsentschädigung und hat sie „natürlich“ vertraglich an sich gebunden.

Sie habe schon als Kind lieber mit Autos als mit Puppen gespielt, sei gerne zum Stoppelfeldrennen gegangen und immer technikaffin gewesen. In den Ferien habe sie Praktika in Kfz-Werkstätten gemacht. Und als Gesellin wisse sie, wann Reifenzeit ist – und die Azubis erschöpft seien. Kurzum: Sie kenne Berufs- und Schulalltag (und Kollegium).

Damit das Referendariat nicht zu lange dauert, studiert sie bereits jetzt an der Fernuni Hagen Bildungswissenschaft. Nach dem Bachelor in Mechatronik soll sie im Vorbereitungsdienst ab Mai 13 Wochenstunden unterrichten. Parallel muss sie noch ein zweites Fach, es wird Politik, studieren und die Seminarveranstaltungen besuchen. In knapp eineinhalb Jahren wäre sie nach der Staatsprüfung dann Lehrerin – mit A 13 und Beamtenstatus.

Schulleiter Carsten Schröder („Wir haben immer Bedarf“) überlegt jetzt, für die Verfahrenstechnik-Außenstelle in Stade denselben Weg zu gehen.

Aktionsbündnis droht Buxtehuder Politikern

Heute Abend debattiert der Bauausschuss über die Straßenausbaubeitragssatzung – Politische und ökonomische Haftung

Von Karsten Wisser

BUXTEHUDE. Während der Kampf der Stader Bürger und besonders der Anwohner der Schölischer Straße (siehe Seite 21) gegen die Straßenausbaubeitragssatzung nach wie vor für deutschlandweite Schlagzeilen sorgt, ist das Thema für Buxtehude bis auf ein Detail erledigt. Die Satzung wird abgeschafft und als Gegenfinanzierung soll die Grundsteuer B erhöht werden. Buxtehude stellt die Finanzierung der Sanierung der städtischen Straßen von einer individuellen Verantwortung der Anwohner auf eine solidarische Finanzierung um.

Das letzte Detail, das in Buxtehude zu klären ist, besitzt allerdings für die betroffenen Bürger eine herausragende Bedeutung. Der Widerstand gegen die Satzung wurde in den vergangenen beiden Jahren maßgeblich von den Anwohnern der Straßen getragen, die zur Sanierung anstanden. Das sind die Menschen im Danziger Weg, im Ostpreußenweg, in der Goethestraße und in der Hermann-Löns-Straße. Sie haben erreicht, dass die Politik die Satzung abschafft, sollen aber für ihre im vergangenen Jahr beendeten Projekte zahlen. Dabei

geht es um dreistellige Beträge für Eigentumswohnungen bis hin zu hohen fünfstelligen Beträgen.

Allerdings gibt es in der Politik Zweifel, ob das gerecht ist. Die beiden größten Fraktionen im Rat, SPD und CDU, haben sich bisher dafür ausgesprochen, die betroffenen Bürger zahlen zu lassen. Sie stützen sich dabei auf die rechtliche Bewertung der Stadtverwaltung, die dies empfiehlt. Es gibt aber von Bündnis 90/Die Grünen und von der Gruppe FDP/BBG-FWG den Versuch, die Abrechnungsbescheide zu verhindern. Die entsprechenden Anträge werden am heutigen Donnerstag in der Sitzung des zuständigen Bau- und Wegeausschusses (19 Uhr, Stadthaus, Bahnhofstraße) behandelt.

Wie erbittert der Kampf um die letzten Bescheide geführt wird, zeigt eine neue Pressemitteilung des Aktionsbündnisses für die Abschaffung der Satzung. Sprecherin Petra Kreizberg droht den Abgeordneten jetzt sogar damit, dass die Politik für Fehlentscheidungen der Verwaltung haften muss. „Die in Fachkreisen hinlänglich bekannte Spruchweisheit ‚zwei Juristen – drei Meinungen‘ sollte auch von den politischen

Verantwortungsträgern in Buxtehude sehr genau beachtet werden, wenn es in Kürze darum geht, die uneingeschränkte, politische und ökonomische Haftung zu übernehmen, die aus rechtswidrigem Vorgehen der Verwaltung im Zusammenhang mit dem Versand von Ankündigungen und Beitragsbescheiden nach der Straßenausbaubeitragssatzung erwachsen kann“, heißt es bei Kreizberg.

Ihr und ihrer Familie gehören mehrere Mehrfamilienhäuser im Bereich Goethe- und Hermann-Löns-Straße. Petra Kreizberg wei-

ter: „Die Erfahrung, dass Verwaltungen sich durch von ihnen selbst in Auftrag gegebenen Gutachten mit passend zugeschnittenen Fragenkatalogen ihre eigene Rechtsauffassung bestätigen lassen, ist so alt wie die kommunale Selbstverwaltung. Die Gefahr für die Feierabend-Politiker des Stadtrates besteht aber darin, dass sie – wenn sie, wie hier deutlich wird – der Verwaltung ‚blind‘ vertrauen, sehenden Auges in die individuelle Haftung für alle daraus entstehenden Schäden hineinrennen.“ Selbst bei den Abgeordneten, die inhaltlich auf der

Buxtehuder Tafel

Rotaract startet Hilfsaktion

BUXTEHUDE. Am Sonnabend, 11. November, findet im Marktkauf Buxtehude von 8 bis 17 Uhr die Kauf-ein-Teil-mehr-Aktion vom Rotaract Club Stade-Buxtehude statt. Es werden lange haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für die Buxtehuder Tafel gesammelt. Der Rotaract Club führt die „Kauf-ein-Teil-mehr-Aktion“ bereits seit elf Jahren in Zusammenarbeit mit der Buxtehuder Tafel durch und es konnten viele Spenden überreicht werden. Die Aktion soll dabei wie in den vergangenen Jahren ablaufen: Am Eingang werden Handzettel an die Marktkauf-Kunden verteilt, um auf die Sammelaktion aufmerksam zu machen. Hinter dem Kassenbereich werden Mitarbeiter der Tafel und des Clubs die Artikel in Empfang nehmen. Alle Artikel kommen der Tafel zugute, die die Verteilung innerhalb der Öffnungszeiten an bedürftige Buxtehuder übernimmt. Wie die Tafel berichtet, ist die Aktion besonders wichtig, da die Aktion eine Möglichkeit ist, haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel gespendet zu bekommen. Dabei werden Nudeln, Konserven, Mehl, Zucker, Kaffee, aber auch Zahnbürsten, Zahnpasta, Shampoo, Duschgels oder auch kleine Naschereien gerne entgegengenommen. Rotaract ist die Jugendorganisation des Serviceclubs der Rotarier. (bt)

Kompakt

Veranstaltung

Stummfilm-Konzert im Kulturforum

BUXTEHUDE. „Stan & Olli“ werden im Kulturforum am Hafen am Donnerstag, 16. November, um 20 Uhr wiederbelebt. Das Stummfilm-Konzert orientiert sich an die vier besten Kurzfilme des populären Komiker-Duos. Die Show zum Gesundlachen, von und mit Stephan Graf von Bothmer am Klavier, am Flügel, oder an der Orgel sorgt für Spektakel, Witz und gute Laune. Karten zum Preis von 20 Euro sind im Kulturbüro unter Telefon 0 41 61 / 5 01 41 22 erhältlich. (ff)



Die Goethestraße wird jetzt getrennt abgerechnet.

Seite der Satzungsgegner sind, sorgen Kreizbergs Äußerungen für massive Irritationen.

Die weitere Verschärfung in der Tonlage der Gegner der Satzung könnte sich durch die aktuelle Entwicklung erklären. Die Stadt hat, wie das TAGEBLATT berichtete, die Berechnungsgebiete Hermann-Löns-Straße und Goethestraße getrennt. Außerdem wurde der Kreis der Eigentümer, die sich an den Kosten beteiligen müssen, vergrößert. Das hat dazu geführt, dass auch Anlieger, vor dessen Haustür nichts an der Straße gemacht wurde, an den Kosten beteiligt werden. Sprecherin Kreizberg rechnet laut eigener Aussage deshalb mit einem Beitrag in der Nähe von 100 000 Euro für jetzt drei Mehrfamilienhäuser. Vor der Auswertung waren es 35 000 Euro.

Kreizberg will auf jeden Fall juristisch gegen die Bescheide vorgehen, sollte die Politik sie nicht stoppen. Wie aussichtsreich das ist, bleibt abzuwarten. Bisher gilt die Buxtehuder Straßenausbaubeitragssatzung als rechtssicher und die Stadt hat sich für die Abrechnung der letzten beiden Projekte noch einmal von einem Fachanwalt beraten lassen.